

Zürich, 28. April 1904.

ZÜRCHERISCHE  
SEIDENINDUSTRIE-GESELLSCHAFT

Tit. Eidgenössisches Handels-, Industrie-, und  
Landwirtschafts-Departement.  
Handels-Abteilung.

B E R N .

Hochgeehrte Herren.

In umgehender Beantwortung Ihres Geehrten von gestern  
gehe ich mit Ihren Notizen einig.

Die Floretseidengewebe spielen in der Produktion der  
schweizerischen Seidenstoff-Industrie zur Zeit nur eine sehr  
beschränkte Rolle. Es kommen für uns in Frage:

1. Pongees chaine Grège tramé Chappe, teinte en pièce.
2. Damas chaine Chappe tramé soie.
3. Façonnés chaine Grège tramé Chappe, teinte en pièce,  
hauptsächlich Tücher (Cachenez).

Ferner fällt unter Floretseidengewebe der grösste Teil der  
Artikel Sammet & Plüsch etc., an welchen wir nicht interessirt  
sind.

Nachdem Sammet & Plüsch herausgenommen sein werden, sehen wir  
in einer weiteren Ausscheidung von Floretseiden-Geweben keinen  
Gewinn & halten es für richtiger, keine weitere Ausscheidung  
zu verlangen.

Die oben genannten drei Artikel können bei einer Ausdehnung  
des Verkehrs mit Italien zu grösserer Tragweite gelangen als  
ihnen heute zukommt.



*Beantwort. 29. IV. 1904*

28. April 1904.

-2-

Was nun Ihre Frage anbetrifft, ob nicht im  
Notfalle auf unsere Reductions-Forderung des Zolles auf  
halbseidene Gewebe (12-50 % Seidengehalt) ganz verzichtet,  
oder wenigstens für dieselben der gleiche Zoll wie für ganz-  
seidene angenommen werden könnte, so glaube ich diese Frage  
bejahen zu dürfen, vorausgesetzt, dass es gelingt, den Zoll für  
ganzseidene Stoffe auf Lire 300.- herunter zu bringen & zu  
vereinheitlichen.

Ich bedaure gestern nicht näher auf die Divergenz in  
unserer Forderung vom letzten Frühjahr mit unseren heutigen  
Begehren zu sprechen gekommen zu sein. Diese rührt daher, dass  
wir uns heute sagen müssen, dass eine Ermässigung des deutschen  
Seidenwaren-Zolles auf Mark 300.- für uns eine absolute Not-  
wendigkeit ist & dass wir, um dieses Ziel zu erreichen, von  
Italien nicht einen höheren Zollsatz annehmen dürfen.

Würde Italien nur für sich allein in Frage kommen, so  
könnten wir es, -in Anbetracht der relativ niedrigen Umsatz-  
Ziffer- verantworten, einer alleräussersten Limite von Lire 400.-  
zuzustimmen; so wie aber heute die Dinge liegen, wo wir vor der  
unbedingten Notwendigkeit stehen, die kontinentalen Seidenzölle  
auf eine Basis von etwa 5 % vom Werte herunter zu bringen und  
die Erreichung dieses Zieles für unsere Industrie geradezu  
eine Existenz-Bedingung ist, wäre es ein taktischer Fehler, bis  
auf die Limite von Lire 400.- hinaufzugehen, so lange nur noch  
die geringste Hoffnung besteht, einen tieferen Satz erreichen  
zu können. Auch glauben wir, dass, wenn überhaupt einmal der  
Bruch der heutigen Ansätze erfolgt, ebenso wohl auf Lire 300.-  
herunterzukommen ist, wie auf Lire 400.-

28. April 1904.

-3-

Wir sind uns wohl bewusst, dass wir eine äusserst schwere Forderung stellen, aber wir können Ihnen nur wiederholen, dass es sich um unsere Existenz handelt, indem die Höhe der kontinentalen Seidenzölle für die Zukunft der schweizerischen Seidenstoff-Industrie ausschlaggebend sein wird.

Nur eine Reduktion auf die von uns beantragten Sätze kann diese Industrie im bisherigen Umfang dauernd unserem Lande erhalten.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

*G. Suter*

*Dr. Th. Niggli. c*